

## Mit der Kamera einmal um die Welt

### ■ Torna

Wolfgang Röller war schon im Himalaya und auf dem Kilimandscharo. Mitgebracht hat er beeindruckende Bilder.

VON ANDREA SCHAWÉ

Chronologisch sortiert steht ein A4-Ordner neben dem anderen im Wandregal im Flur des Hauses von Wolfgang Röller. 36 Stück aus den Jahren 1984 bis heute. Alle sind prall gefüllt mit Fotos. Himalaja, die USA, Kenia, Pakistan, Kanada und Peru stehen auf den Ordnern. Das sind nur einige der vielen Länder, die er besucht hat. Insgesamt zählt Röller 32 Reisen in 30 Jahren. „Und da sind die vielen Ausflüge in die Nachbarländer, die Beneluxstaaten und vor allem die Alpen nicht mitgezählt“, sagt der 55-Jährige.

Fernreisen und Fotografie sind Röllers Leidenschaften. „Schon als Kind hat mich Ägypten mit seiner Pharao-Kultur faszi-



Neben den vielen Fotos gibt es im Haus von Wolfgang Röller auch einige Souvenirs der vielen Reisen. Die 2,10 Meter große Giraffe kommt aus Südafrika.

Foto: André Wirsig

niert“, erzählt der Informatiker, der hauptberuflich für Datennetze und IT-Technik an der TU Dresden zuständig ist. Vor einigen Jahren hat er das Land am Nil dann besucht: als Pauschaltourist. Doch die erste Reise ging nach Ungarn. In den 1980er-Jahren fuhr er als Student mit dem Zug in die Hauptstadt Budapest. „Heute bin ich aller-

dings lieber mit dem Mietauto und Zelt unterwegs“, sagt Röller. Schon immer war die Kamera mit dabei. Mit einer Praktika machte er Dias. „Es gab keine andere Möglichkeit, qualitativ gute Farbfotos zu machen“, sagt Röller.

Die Vorliebe für Dias ist bis heute geblieben, obwohl auch er mittlerweile digi-

tal fotografiert. Seit knapp zehn Jahren hält der Tornaer Vorträge über seine Reisen. „Ich habe oft Dia-Schauen für Freunde und Familie gebastelt“, sagt er. 2003 ging es dann zum ersten Mal in den Himalaja nach Nepal. „Das wollte ich schon immer machen“, sagt der Bergsteiger. Mitgebracht hat er Tausende Bilder des beeindruckenden Hochgebirges. „Doch für eine Vorführung zu Hause wurde das Wohnzimmer langsam zu klein“, sagt Röller. Also suchte er sich andere Räume. Insgesamt 180 Zuschauer wollten den Reisevortrag sehen. Seitdem sind die Dia-Vorträge Röllers Nebenberuf, regelmäßig tritt er in ganz Dresden auf, unter anderem im Kleinzschachwitzer Putjatinhaus.

Für die nächste Vortragssaison, die im Herbst startet, hat er schon eine neue Reise geplant: Diesmal geht es für sechs Wochen nach Hongkong, China und Tibet. Seine Ziele wählt Röller mit Bedacht. „Bergsteigen und Wandern müssen immer dabei sein“, sagt er. „Mich kriegt keiner an einen Strand, um Badeurlaub zu machen“, sagt er konsequent.